

Acta Calendariographica

Kalenderreihen

Band 2.2

Acta Calendariographica

Kalenderreihen

Band 2.2

herausgegeben von

Klaus-Dieter Herbst

Acta Calendariographica

Kalenderreihen

Band 2

Johann Christoph Sturm

Heft 2

Finsternissen-Calender 1676

Reprint

Finsternissen-Calender

für das Jahr

1676

verfaßt von

Johann Christoph Sturm

neu herausgegeben von

Klaus-Dieter Herbst

mit einem Beitrag von Klaus-Dieter Herbst
über den Kalender als astronomisches Jahrbuch

Verlag HKD

Jena 2013

Für die wissenschaftliche Begleitung der Kalenderreihen
wird die andere Schriftenreihe

Acta Calendariographica – Forschungsberichte

herausgegeben. Erschienen sind

- Bd. 1: Verzeichnis der Schreibkalender des 17. Jahrhunderts
(ISBN 978-3-941563-13-1).
- Bd. 2: Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung
(ISBN 978-3-941563-14-8).
- Bd. 3: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender für 1701 bis 1750 im Stadt-
archiv Altenburg
(ISBN 978-3-941563-15-5).
- Bd. 4: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender des 16. und 17. Jahrhunderts
in Schweizer Bibliotheken, erstellt von Norbert D. Wernicke
(ISBN 978-3-941563-16-2).
- Bd. 5: Astronomie – Literatur – Volksaufklärung. Der Schreibkalender der Frühen
Neuzeit mit seinen Text- und Bildbeigaben, herausgegeben von Klaus-Dieter
Herbst (ISBN 978-3-941563-17-9 und 978-3-943245-02-8).

Die Erforschung des Kalenderwesens des 17. Jahrhunderts wurde von
Oktober 2006 bis April 2011 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und
das Institut Deutsche Presseforschung der Universität Bremen gefördert.

Impressum

Reprint des Finsternissen-Calenders für 1676 von Johann Christoph Sturm

Vorlage: Exemplar der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
(Sign.: 8 ASTR I, 3081)

Identifikationsnummer IN: K-2.2-2013

Druck und Bindung: Projekte-Verlag Cornelius GmbH, Halle (Saale)

ISBN 978-3-941563-03-2

© 2013 Verlag HKD

Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, D-07749 Jena

<http://www.gottfried-kirch-edition.de>

Inhalt

Zu diesem Band der Schriftenreihe »Acta Calendariographica« 9

Klaus-Dieter Herbst:

Der Finsternissen-Calendar für 1676 von Johann Christoph Sturm als erstes
astronomisches Jahrbuch 11

1 Der Finsternissen-Calendar – ein Dokument der Frühaufklärung 11

2 Astronomie im Finsternissen-Calendar 21

3 Zur Geschichte der astronomischen Jahrbücher 28

4 Exkurs I: Der Finsternissen-Calendar für 1677 35

5 Exkurs II: Die Bibelzitate im Finsternissen-Calendar 38

6 Nachweis der Exemplare 41

Johann Christoph Sturm:

Finsternissen-Calendar für 1676 (Reprint) 43

Zu diesem Band der Schriftenreihe »Acta Calendariographica«

Der Altdorfer Professor Johann Christoph Sturm (1635–1703) zählt sowohl in der Wissenschaftsgeschichte als auch in der Philosophiegeschichte zu den bedeutenden Persönlichkeiten des 17. Jahrhunderts. Noch wenig bekannt ist dagegen der Umstand, daß Sturm einer der ersten deutschen Gelehrten war, der sich für die Verbreitung einer neuen, einer aufgeklärten Sichtweise auf die Natur und die Gesellschaft einsetzte und – das ist an dieser Stelle von besonderer Bedeutung – dabei auf das Massenmedium des Schreibkalenders zurückgriff. Es liegt deshalb auf der Hand, daß in der Schriftenreihe »Acta Calendariographica« auch ausgewählte Kalender von Sturm als Reprint erneut veröffentlicht werden. Nachdem vor drei Jahren mit dem Eitelkeiten-Calender für 1669 der Anfang gemacht wurde,¹ folgt jetzt der wohl noch wichtigere Finsternissen-Calender für 1676; wichtiger deshalb, weil er der erste Schreibkalender überhaupt ist, der bereits im Titel das neue Ziel dieses Kalenders benennt, nämlich die Überwindung des im Volk verwurzelten und der Vernunft widersprechenden Aberglaubens. Bei der radikalen Umsetzung dieses Vorhabens verzichtete Sturm auf alle bis dahin üblichen Elemente des astrologischen Prognostizierens und füllte stattdessen den gewonnenen Raum mit ausführlichen astronomischen Informationen. Damit beförderte Sturm seinen Finsternissen-Calender zum ersten astronomischen Jahrbuch in der Geschichte der Astronomie.

Dieser Band präsentiert mit dem Finsternissen-Calender für 1676 einen Schreibkalender aus einer nun bereits vierten Kalenderreihe, die allesamt für die Erforschung der Frühaufklärung von herausragender Bedeutung sind. Das deshalb, weil sie als massenhaft verbreitetes Medium davon künden, welcher kritische Geist bereits ab etwa 1660 nicht nur unter Gelehrten anzutreffen war, sondern auch in weitere Kreise der deutschen Bevölkerung hineingelange, in den Kreis des herrschenden Adels ebenso wie in die Kreise der Studierenden, Handwerker und Bauern. Die Existenz solcher Kalender bereits zu Beginn des letzten Drittels des 17. Jahrhunderts wurde in der Forschung zur Frühaufklärung bisher nur vereinzelt wahrgenommen. Wenn aber der Kampf gegen den Aberglauben, von dem zweifellos die astrologischen Mutmaßungen ein Teil sind, ein zentrales Anliegen der Aufklärung war, dann gehören unter anderem die von dem im vogtländischen Lobenstein und später in Leipzig, Guben und Berlin

¹ Eitelkeiten-Calender (Eitler-Werck-Calender) für das Jahr 1669 verfaßt von Alethophilus von Uranien [Johann Christoph Sturm]. Neu herausgegeben von Klaus-Dieter Herbst mit Beiträgen von Klaus-Dieter Herbst und Klaus Matthäus. Reprint Jena 2010 (= Acta Calendariographica – Kalenderreihen, Bd. 2.1).

wirkenden Astronomen Gottfried Kirch (1639–1710),² dem in Rostock predigenden Pfarrer Johann Moritz Poltz (1638–1708)³ und dem Physikprofessor an der Altdorfer Universität Johann Christoph Sturm verfaßten Schreibkalender stärker als bislang in das Blickfeld der Historiker. Zielt man mit historischer Tiefenschärfe auf das Massenmedium Schreibkalender als Quelle für die Forschung, ergeben sich neue Möglichkeiten, die Vergangenheit zu sehen. Die Darbietung einer solchen Quelle als Reprint soll dieses befördern.

Besonderer Dank gilt Herrn Dr. Klaus Matthäus, der bereits 1969 die Bedeutung des Kalendermachers Sturm erkannt hatte, diese später in mehreren Aufsätzen vorstellte und schließlich mit zahlreichen Hinweisen zu dem hier vorgelegten Band beitrug. Für die Bereitstellung der fotografischen Vorlagen seien Frau Cornelia Pfordt und Herrn Martin Liebethuth von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen herzlich gedankt.

Jena, im Mai 2013

Klaus-Dieter Herbst

² Siehe in der Schriftenreihe »Acta Calendariographica – Kalenderreihen« die Bände 1.1, 1.2 und 1.4 mit dem Wiederabdruck des Christen-, Juden- und Türken-Kalenders für 1667, 1668 und 1670 von Gottfried Kirch.

³ Siehe ebenda den Band 3.1 mit dem Wiederabdruck des Mecklenburgischen Schreib-Calenders für 1685 von Johann Moritz Poltz.